

Ein „Erntedankteppich“ aus Papierkügelchen

Die Jugendkunstschule hat in der Kreissparkasse ein Papiermosaik ausgelegt, das heute Abend „zertantzt“ wird

Von Melina Maier

BIBERACH - Die Jugendkunstschule (Juks) Biberach feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hatte Dozent Walter Rogger die Idee, alle Stunden seit Beginn der Juks in Form von 219 144 Papierkügelchen darzustellen. Diese hat er zusammen mit Schülern der Juks am Montag in der Kreissparkasse Biberach zu einem Mosaik ausgelegt. Am heutigen Donnerstag ab 18.30 Uhr wird der 72 Quadratmeter große Papierteppich von Juks-Schülern in einer Choreografie „zertantzt“.

Um den Überblick zu behalten, hat Walter Rogger mit seinem Team die Fläche, die von den 219 144 Papierpigmenten bedeckt wird, in Quadrate eingeteilt. So legt man Kügelchen in verschiedenen Farben nur in einem bestimmten Bereich aus und kann deren Verteilung kontrollieren. Das Bild, das das Papiermosaik am Ende zeigen soll, ist eine Fusion aus mehreren Entwürfen von Juks-Schülern aus dem bildnerischen Bereich. „Eine Mischung aus Einstein, Kind und Clown“, kommentiert Schulleiterin Susanne Maier und lacht.

Mit der Tanzchoreografie, die wiederum ein neues, abstraktes Bild erzeugt, verbinde die Juks Bildnerisches mit Musik und Bewegung. „Wir möchten in das Projekt

bc03bc3_21_Sep_SV



Walter Rogger legt zusammen mit Juks-Schülern ein Mosaik aus 219 144 Papierkügelchen in der Kreissparkasse. FOTO: MELINA MAIER

möglichst alle Disziplinen der Juks einbeziehen“, erklärt Susanne Maier.

Anlässlich des 25. Jubiläums der Juks dachte Walter Rogger über ein Projekt nach, das diese lange Zeit gut symbolisieren würde. „So kam ich auf die Idee, die 25 Jahre, also

219 144 Stunden, mit Papierkügelchen darzustellen“, erzählt der Grafikdesigner. „Man kann das vielleicht mit dem traditionellen ober-schwäbischen Erntedankteppich vergleichen.“ Mit einer bunten Fläche aus Papierpigmenten wollte er der Juks einfach mal Danke sagen

und deren Menge an Stunden visualisieren.

Das noch nicht „zertantzte“ Bild kann man heute noch bis zum frühen Abend in der Kreissparkasse zu deren Öffnungszeiten anschauen. Nach dem Tanz bleiben die Pigmente noch bis Freitag liegen.



SZ 21.09.17

23.

9.17

BIBERACH / SERVICE

Juks-Tänzerinnen malen mit dem Körper

Juks-Schüler wirbeln mit Tanzperformance den Papierteppich in der Kreissparkasse auf

Von Melina Maier

BIBERACH - Die Jugendkunstschule (Juks) Biberach feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hatte Dozent Walter Rogger die Idee, alle Stunden seit Beginn der Juks in Form von 219 144 Papierkügelchen darzustellen. Am Donnerstagabend haben Schüler der Juks in der Kreissparkasse auf dem 72 Quadratmeter großen Papiermosaik getanzt, welches zuvor auf dem Boden ausgelegt worden war.

Die Tänzerinnen wirbeln zu einem Lied von Beyoncé das ursprüngliche Bild aus Papierpigmenten auf. Was zuvor noch ein Gesicht dargestellt hatte, ist jetzt ein abstraktes Bild. Dozent Chasan Chousein hat die Choreografie für das „zertanzte“ Bild in den letzten drei Monaten mit Juks-Schülern eingeübt. „Es sind viele Wischbewegungen dabei, die Tänzerinnen heben die Pigmente auf und werfen sie in die Luft. So spielen wir mit dem Untergrund.“ Der Absolvent der Hamburger Stage School ist erst seit Kurzem Dozent und laut Schulleiterin Susanne Maier „schon voll mittendrin“.

Die Intention des „zertanzten“ Bildes sei, zu zeigen, dass Kreativität allgegenwärtig sei, erklärt Walter Rogger. „Die 25 Jahre der Juks sind für 24 Stunden kalkuliert. Das heißt: Kreativität rund um die Uhr.“ Roggers Rechnung ging aber nicht ganz so genau auf: Aufgrund der unterschiedlichen Größe einzelner Papierpigmente, mussten noch 36 000 weitere geformt werden, um die Fläche



Das konkrete Bild verwandelt sich gleich durch eine Tanzperformance in abstrakte Kunst.

FOTO: MAI

che vollständig zu bedecken. Doch der Grafiker nimmt es mit Humor: „36 000 weitere Kügelchen sind vier Jahre. Wir haben eben vorausgeschaut.“

Nach der Performance motiviert Rogger die Kinder unter den Besuchern, sich auf der Fläche auszuto-

ben, denn unter den weißen Pigmenten sind Lose versteckt. Die Kleinen können zum Beispiel Gutscheine von Sponsoren und Süßigkeiten gewinnen.

Das Projekt verbinde laut Rogger bildnerische und darstellende Kunst und hebe ein Motiv von der „konkre-

ten Kunst“ ab. „Mit den Papierpigmenten zeigen wir anfangs ein konkretes Motiv, ein Gesicht“, erläutert er. „Durch die Choreografie ver-schwimmt das Motiv und wird abstrakt. Man kann ein Bild also nicht nur mit Farben verändern. Man malt sozusagen mit dem Körper.“